

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

211 (11.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263812](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263812)

treten, aufgefordert werden, sich bis spätestens 13. September auf dem Bezirkskommando zu melden.

Die Korrespondenz Meyne meldet aus Kiel: Die Militärverwaltung ließ Vormittags Munition, die von Friedrichsort mittelst Dampfer nach dem Kieler Hafen befördert worden war, vom Schiff in Eisenbahnhafen verladen.

In Petersburg erteilt ein Artikel der „Rossija“ Aufsehen, der energisch verlangt, daß Rußland das Protektorat über die Mandchurie übernehme, daß die chinesischen Truppen die gegen Kriegsbrecherei besetzt haben, wie Kaiserliche nach Kriegsbrecherei besetzt werden und daß an allen wichtigen Orten der Mandchurie starke russische Garnisonen zurückgelassen werden.

Das Reichs-Bureau meldet aus Hongkong vom 8. September: Man erwartet für heute Abend Unruhen. Die Truppen sind konzentriert, die Polizei erhielt Befehl, die beschuldigten Drahtprojektion zu verhaften. Die Chinesen wollen die Projektion trotzdem abwehren.

Parteiangelegenheiten.

Für den Parteitag in Mainz wird, wie aus einer Veröffentlichung im „Vorwärts“ zu ersehen ist, bisher im Ganzen 62 Anträge beim Parteivorstand in Berlin angemeldet worden. Hinsichtlich der Tagesordnung des Parteitages wird u. A. verlangt, daß auch die Frage der Neutralität der Gewerkschaften berathen werden sollte (5. Berliner Wahlkreis, Parteigenossen in Stettin) und die Wahlrechtskommission der Vertrauensmänner-Jointaktion der Gewerkschaften. Bezüglich des Programms wird von einem Hamburger Parteimitglied beantragt, dem nächsten Parteitag eine Entwurf eines neu formulierten Parteiprogramms vorzulegen. Zur Frage der Taktik liegen verschiedene Anträge auf Verteilung an den Landtagswahlen vor. Von Parteigenossen in Breslau wird beantragt, „der bisherigen Unklarheit ein Ende zu machen durch den Beschluß allgemeiner und selbständiger Beteiligung der sozialdemokratischen Partei bei den nächsten preussischen Landtagswahlen. Weiter möge der Parteitag durch entsprechenden Beschluß ein Zusammengehen der sozialdemokratischen Wahlmänner mit solchen anderer Parteien gestatten zum Zwecke sowohl der Erlangung sozialdemokratischer Abgeordneter-Mandate, wie der möglichen Schwächung der jetzt im preussischen Abgeordnetenhaus dominierenden reaktionären Parteien“. Parteigenossen des Teilmittel-Bezirks-Charlottenburger Kreises beantragen ebenfalls den Beschluß allgemeiner und selbständiger Beteiligung der sozialdemokratischen Partei bei den nächsten preussischen Landtagswahlen. Ein Antrag von Bodum verlangt, die Regelung der Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen solle in der Weise erfolgen, daß ein Zentral-Wahlkomitee (eventuell Parteivorstand) auf Grund der Ergebnisse der bisherigen Wahlen die Wahlkreise bestimmt, die sich an der Wahl zu beteiligen haben. Das Zentral-Wahlkomitee hat auch die Verhandlungen mit den gemäßigten Parteien zu leiten. Die Beteiligung hat nur durch die Wahl eigener Wahlmänner stattzufinden. Ein Antrag aus Krefeld fordert, daß überall sozialdemokratische Wahlmänner aufgestellt werden. Wo sich nicht genügend Wahlmänner finden, hat die Beteiligung zu unter-

— der lafonische Befehl des Justizministers, die Leitung des Gerichtshofs sofort an den Vizepräsidenten von Bremer zu übertragen und sich binnen drei Tagen in Wien einzufinden. Die Nachricht erweckte allgemeine Bestürzung; da die Reaktion immer mächtiger anwuchs, so konnte diese plötzliche Berufung ganz wohl die Einleitung einer Untersuchung gegen den gutdineren, aber unabhingigen Mann bedeuten. Er selbst machte sich auf das Schlimmste gefaßt; nur sein Freund, der Abokat, meint trocken: Grobheit sei ja jetzt wieder einmal dort oben still geworden, vielleicht habe man Gutes mit ihm vor.

Die Staatsricht befähigte sich würdig; der Minister wünschte die Mithilfe des ausgezeichneten Rechtsmannes bei der Einführung einer neuen Gerichtsordnung. Die Enquete, legte ihre Beratungen bis in den Spätherbst fort. Erst im Anfang des November konnte der Präsident die Heimreise antreten, nachdem er noch vorher den Dank des Ministers für die Ernennung zum Vizepräsidenten des Obergerichts in P. entgegengenommen, welche Stelle er nach vier Monaten antratreten hatte.

Es war eine glänzende, in relativ so jungen Jahren heilsame Beförderung, gleichwohl erfüllte der Freiherr den Gehalt aus seinem liebgewohnten Wirkungskreise zu fördern, mit Behmutz.

(Fortsetzung folgt.)

bleiben. Der Kreis Nieder-Barnim will die Entscheidung über die Beteiligung den einzelnen Wahlkreisen überlassen. Hinsichtlich der Organisation sind jährliche Anträge auf Abänderung des von der Reichstagsfraktion vorgeschlagenen neuen Organisationsplans eingereicht worden. Die gewünschten Abänderungen beziehen sich meist auf die §§ 1 und 2 des Entwurfs. Betreffs der Presse wird unter anderem von Parteigenossen in Berlin 1 der Antrag gestellt, den „Vorwärts“ baldmöglichst in eigene Regie zu übernehmen und in eigener Druckerei herzustellen zu lassen. In einem anderen Antrag wird die Herausgabe einer Monatszeitschrift angeregt, die als Publikations- und Diskussionsorgan für kommunalpolitische Fragen dienen soll. Ein anderer Antrag fordert die Herausgabe eines politischen Handbuchs nach Art der politischen ABC-Bücher. Unter den Anträgen zur Agitation befinden sich die Aufforderung (Heidelbergl), eine umfangreiche Agitation gegen einmalige Verschlechterungen des Krankenversicherungsgesetzes einzuleiten. Zu den parlamentarischen Fragen wird u. A. von einem Parteigenossen aus Hamburg verlangt, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion solle beantragen, daß von Seiten der deutschen Regierung eine Weltausstellung geplant wird zum Jahre 1912 in Leipzig. Weiterwärtiger Weise wird in diesem Antrag hervorgehoben, daß die hundertjährige Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht am besten die dazuwirkenden Geiseln dämpfen würde. Außerdem wird eine Anzahl Resolutionen beantragt worden.

Gerichtliches.

Der Mord des Gymnasialen Winter in Konig ist vor dem Schwurgericht in Konig verhandelt worden. Bekanntlich war der Stellenvermittler und Händler Tractat angeklagt, in einem Saal am Tragischen Charakter eines Raubers hanongetragen zu haben, das der Kopf von der gestrichelt in einen nahegelegenen See gefahrenen Leiche des genannten Ermordeten gewesen sein soll. Auch hatte sich der Angeklagte durch Lebensarten verächtlich gemacht. Am 7. September wurde der Angeklagte jedoch freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahr Gefängnis beantragt.

Gewerkschaftliches.

80 Prozent der Buchbinder ausgeproert. Ein großer Kampf ist im Buchbinderergewerbe ausgebrochen. Die Tarifverhandlungen der organisierten Buchbinder mit ihren Prinzipalen scheiterten letztendlich in der am 8. September in Leipzig abgehaltenen gemeinsamen Sitzung, zu der aus Berlin, Leipzig und Stuttgart je drei Delegierte und drei Prinzipale amiesend waren. wurden durch den Verbandsobermann Dietrich die Forderungen der Delegierten nachweislich in bestimmten Grenzen festgelegt. Die Prinzipale hatten ihr Verwehren zum Teil in Form von Resolutionen eingegeben. Nachdem sich beide Parteien länger Zeit zurückgezogen hatten, legten die Delegierten schließlich, um sich entgegenkommend zu zeigen, folgende Forderungen ihrer Forderungen vor: Die in Stuttgart zum Teil vorgeschlagenen Höchstlohn- und Beförderungssätze mit zu bezahlen. Der Minimallohn pro Stunde auf 40 Pfg. herabzusetzen, für Ausdienste auf 35 Pfg. mit je 10 Pfg. Zuschlag für Berlin und Leipzig. Die Gehälter für an Abrechnungen beschäftigten Bediensteten betragen 12 Wochen. Geübte Arbeiterinnen erhalten pro Stunde 21 Pfg. und 10 Pfg. Zuschlag in Leipzig und 33 Pfg. in Berlin. Ingeübte Arbeiterinnen über 16 Jahre erhalten 12 Pfg. und 5 Pfg. in Leipzig und Berlin. Mädchen bis 16 Jahren bekommen 15 Pfg. Der Lohn für geübte Arbeiterinnen an Maschinen beträgt pro Stunde 26 Pfg. für ungeübte 21 Pfg. mit je 10 Pfg. Zuschlag in Leipzig und 33 Pfg. in Berlin. Lehrlinge erhalten als ungeübte Arbeiterinnen auszuholen, jedoch müssen dieselben innerhalb eines Jahres den Lohn für geübte Arbeiterinnen erhalten. Auf die letzten Löhne wird ein Zuschlag von 10 Pfg. gesetzt. Die Arbeitszeit wird von mehr als einer Stunde bis eine Viertelstunde und bei mehr als zwei Stunden 30 Minuten Pause zu gewähren, die mit bezahlt werden müssen. Sonntagsarbeit ist bestimmt schließend. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. September 1900 in Kraft. Die Prinzipale hatten ihrerseits den Beschlag gemacht, in Berlin eine überparteiliche Erklärung eintreten zu lassen, die gleiche Summe aber in Stuttgart in Höhe zu bringen, während in Leipzig überhaupt keine Herabsetzung eintreten sollte. Mit diesem Beschlag konnten sich die Delegierten nicht einverstanden erklären. Die Verhandlung wurde am 11. September durch die Prinzipale beendet, die ihnen gemachten Beschläge ab, worauf Abends 6 Uhr die Verhandlungen resultlos abgebrochen wurden. — Am 5. September nahmen die Leipziger Buchbinder in einer von 3500 Personen besetzten Versammlung Sitzung und nahmen folgende Resolution an: „Die Versammlung ist mit dem Verhalten der Delegierten zur Tarifkommission einverstanden. Da diese Forderung seitens der Prinzipale in dem Hauptstreit abgebrochen wurde, so unter Beizettel eine neue, reduzierte Forderung unserer Forderungen überreichen, beantragte die heutige Versammlung die Tarifkommission, unentschieden die Hauptpunkte bis am 25. August gefaßt, wenn in einigen Punkten abgebrochenen Forderungen zu überreichen und die Gesamtheit der 5. September diese Jahre Ratet zu erhitzen. Der letzte Teil hat mit einem Kauflohn von fünf Prozent (ausschließlich der Preisarbeiten von Quant autorität) bis 31. August 1901 Gültigkeit. Eine am Sonntag den 5. September einberufene Versammlung hat unentschieden zu beschließen.“ Die Ratet der letzten Woche ist nun die gewesen, daß sie am Freitag reg. Sonnabend in Leipzig, Berlin und Stuttgart 80 Prozent ihrer Arbeiter und Arbeiterinnen auf das Streikgeschäft legten. Die Herren wollen, so lautet es, drei Forderungen mit einer Rispe schlagen: 1. die Nacht der Organisation, die den Herren ein Dem im Kage ist, brochen; 2. einen Druck auf ihre Auftraggeber, die Buchbinder, auszuüben, und 3. nicht die letzteren „Kantier“ noch weitere Entzerrung unzulässig machen; denn: die Mitglieder, für die Organisation mehr Arbeit zu ergattern, ist wohl nicht angebracht. Die Zahl der hier Kundgebungen läßt sich genau nicht angeben. Nur wenige Arbeiter trüb Arbeiterinnen, denen gefolgt werden ist, arbeiten weiter, alle anderen haben die Kündigung mit sofortiger Wirksamkeit beantragt. Unter den Kundgebungen befinden sich 2000, die bereits 30 Jahre in ein und denselben Geschäft tätig waren und nach niemals eine Kündigung erhalten haben.

Zur Ausbesserung der Hamburger Werkarbeiter. Auf den einzelnen Werken sind in den letzten Tagen wenige Leute entlassen worden. Unselbständige werkschweigend die Arbeit ein. Der Bezug von Arbeitslohn ist unentschieden. Es gelang den entlassenen Arbeit-

Agenten wohl, hier und da Leute zu bewegen, nach Hamburg zu gehen, mehr oder weniger werden diese jedoch von den Kundgebungen abgehalten und nach der Heimkehr zurückbehalten. Am Freitag sind nach einer Nacht Arbeiter von Hamburg entlassen, die hier keine Beschäftigung nehmen, sondern per Dampfer wieder nach Hamburg zurückfahren. Dem Schiffen haben die meisten Arbeitsschiffe keine feste Klemme. Deshalb werden die Arbeiter und Verdinge am Freitag frühzeitig sein und sehr oft überaus viel Feierabend hinaus arbeiten.

Der Kampf in der Münchener Möbelindustrie dauert ungeschwächt fort. Zimmer nach leben ca. 1100 Tischlerarbeiten im Kaufhaus.

Wegen Lohnforderungen haben auf der Dübener Heerde Arbeiter 30 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Sitzung ist ferngehalten.

Aus Stadt und Land.

Baut, 10. September.

Die Sammelstellen für die ausgeproerten Werftarbeiter wird beim Kassier des Gewerkschaftslokals, Herrn Schneidermeister Eulen, Neue Wiltz, Str. 67, in Empfang zu nehmen. Die Gewerkschaftslokale x. werden hierauf aufmerksam gemacht.

Einem Einbruchsdiebstahl sollte ohne Zweifel ein Mensch begehen, der vor einigen Jahren in die Wirklichkeit des Herrn Herzberg durch ein offen geliebtes Fenster geschlagen war. Entkommen des Wertes, welche vorbeigingen, fiel das offene Fenster auf und sah in die Gaststube, dabei bemerkten sie, wie ein Schatten in derselben sich bemerkbar machte. Während der Dieb gewandt wurde, hatte sich der Dieb aus dem Rückenfenster geschlichen und war über den Hof auf die Straße gekommen, wo er nach dem „Friedrichshof“ zu eilig verschwand.

Ein größerer Malheur ist gestern hierdurch durch das Spielen mit einem Revolver passiert. Ein Schullehrer hatte angeblich von einem Kellnerknecht einen Revolver gekauft. Er machte dann mit noch mehreren Schullehrern hinterm Deiche Schießversuche. Auf einer Wiese an der Berl. Börsenstraße wurde der Revolver wieder beschossen, wobei ein Schuß losging, der dem dabei befindlichen 12jährigen Knaben Logemann an der Berl. Börsenstraße unterhalb des Auges in den Kopf drang. Wäre der Schuß etwas höher gegangen, so wäre wahrscheinlich nicht nur das Auge verloren gewesen, sondern der Knabe wäre jedenfalls sofort tot gewesen, denn dann wäre das Geschöß ohne Zweifel in das Gehirn gedrungen.

Bei einem großen Roter in den Kopf geschossen wurde in der N. Wiltz, Str. ein Kind, welches mit dem sonst sehr gutmütigen Tiere spielen wollte. Dieser Fall sollte zur Warnung dienen. Dem Pinde mußte ärztliche Hilfe zu Teil werden.

Ein hier anwesiger Obermaat hatte sich sechs Jahren unter der Anabe, daß dieselben in der Compagnie als Schießprämien verwandt werden sollten, von dem Ichnmacher Heint. Schmidt zu verschaffen genützt. Später stellte es sich heraus, daß der Obermaat eine der Uhren in einer Wädhinwirthschaft verlegt hatte und weder zu seiner Familie noch zu seinem Truppschiff zurückgeführt war. Er wurde bald darauf durch Bartrouillen ausfindig gemacht und nach Hammer Bürger verurteilt. Ohne Zweifel hat der leidenschaftliche Mensch sich und seine Familie unglücklich gemacht.

Neubremem, 10. September.

Der Bürgerverein Neubremem hielt am Sonntag eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Aufgenommen wurden 5 Mitglieder. Unter „Kommunales“ erhaltene Bericht über die Gemeindeführung, den städtischen Bericht über die Gemeindeführung, der den Lesern bereits bekannt ist. Besondere erregte die Mitteilung, wie unser Gemeindevorsteher seine vom Amt bewilligten Ferien antritt. Weber hat er dem Gemeindevorsteher irgendwelche Mitteilung gemacht, möge er allerdings nicht verpflichtet ist, noch den Beirathenden die Beschlüsse übergeben, die den Gemeindevorsteher doch zu vertreten haben. Nur eine einfache schriftliche Mitteilung habe er auf seinem Platz im Gemeindevorsteher hinterlassen, die zufällig in die Hände des ersten Beirathenden kam. Solch Gebahren verdient gerügt zu werden. Eine länger Debatte entspann sich sodann über die Submissen betr. Arbeiten beim Kirchenbau und im Weiteren über das Ber. Verbot des Pastors Jöbelen, am Grabe des Schmiedes Udtmann zu singen. Die Redner sprachen sich sämtlich entschieden gegen ein derartiges Verhalten des Pastors aus. — Klage wurde auch geführt über die ungeschickten Lichtschäfte der Kirchenfenster, wodurch leicht Unfälle passieren können. — Unter Verschiedenem wurde besetzt bedauert, daß in letzter Zeit von den Mitgliedern der Sterbefälle, welche zu einem Begräbnis verpflichtet waren, immer mehrere fehlten. — Im Weiteren entspann sich eine lebhafte Debatte über den neuerdings wieder von den Vorständen der Wilhelmshavener Bürgervereine angeregten Bau eines Schlachthauses für Wilhelmshaven und die drei ostendbürgischen Gemeinden. Während von zwei Seiten einem Schlachthausbau keine besondere Sympathie entgegengebracht wurde, weil dadurch das Fleisch wahrscheinlich theurer würde und weil noch nicht die nöthige Entzerrung vorhanden ist, sprachen sich stimmliche anderen Redner ganz entschieden für die Errichtung eines Schlachthauses aus, und zwar aus sanitären und hygienischen Gründen. Auch würde die Kontrolle eine bessere sein können. Die Versammlung sprach sich einstimmig durch eine Re-

solution im Prinzip für Errichtung eines gemeinlichen Schlachthauses aus und beantragte den Vorstand, bei event. Zusammenkünften, die projektiert sind, in diesem Sinne zu wirken. — Eine Anfrage betr. des Viehmarties und des diesbezüglichen Marktortes wurde dahingehend beantwortet, daß in nächster Gemeindeführung diese Angelegenheit angefaßt werden soll. Nachdem noch der Vorsitzende auf das Stillschließen des Vereins aufmerksam gemacht, welches am Freitag den 5. Oktober in der „Arbe“ stattfindet, wurde die Versammlung geschlossen.

Wilhelmshaven, 10. September.

Von der Marine. Kreuzer „Schwalbe“ ist am 8. Sept. in Hookhow eingetroffen; Kreuzer „Möwe“ ist am 7. Sept. in Hochampton angekommen und am 8. Sept. nach Soden in See gegangen; Schulschiff „Storch“ ist am 7. Sept. in Wiffingen eingetroffen und beschäftigt am 11. Sept. nach Kiel in See zu gehen; Schulschiff „Motte“ ist am 8. September in Staoganger eingetroffen; Kanonenboot „Fahsig“ ist am 8. September in Roneunoo eingetroffen; Kreuzer „Tiger“ ist am 8. Sept. in Swatow eingetroffen und beschäftigt am 11. Sept. nach Hongkong in See zu gehen; Kreuzer „Dachs“ ist am 9. Sept. in Canton eingetroffen.

Der Fernsprecherverkehr zwischen hier und Wittmund ist eröffnet. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch beträgt 25 Pf.

Verhaftet wurde in der Schulstraße ein Dreher, welcher während eines Familienmitweils seine Frau mit dem Messer erdolcht verletzete. Der erbe Saft soll auch hier die Ursache des Verfalls sein.

Einem Raub auszuführen versuchten am Sonntag Morgen um 7 Uhr zwei Ströde in der Offhriestrasse (Vohringen). Die beiden Patrone hatten drei von einer Festlichkeit aus dem Parkhaus heimkehrende Kesselfeldmann um eine Gabe und erhielten dabei 50 Pf. gestohlen. Dann hatten sie um Angabe der Zeit und aus einer der jungen Leute seine Uhr herporzogen, verfuhr der Wittende dieselbe zu entreißen, was ihm aber nicht gelang, da er nur die Uhrseite zerriß. Dann flüchteten die beiden freiden Subjekte sich in den Park, verfolgt von den sich bald von ihrer Verblüffung erholenden jungen Leuten.

Reppen, 10. September.

Eine Sitzung des Gemeinderathes findet am Mittwoch den 12. September, Abends 8 1/2 Uhr, in Carl Franke's Gasthaus hiersebst statt mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission über den Bau des Rath- und Strigen-schules betr.; 2. Abgabe betr.; 3. Fortbildungsschule betr.; 4. Anträge auf Niederbringung von erkannter Straße; 5. Bericht der Kommission für das Abfuhrwesen betr.; 6. Verschiedenes.

Neuende, 10. September.

Die Versammlung des Neuen Neuen Bürgervereins am letzten Sonntag war nur mäßig besucht. Die ersten beiden Punkte fanden wie gewöhnlich ihre Befriedigung. Ein neues Mittal wurde aufgenommen. Dazu wurde die Bibliothek einer Besprechung unterzogen und 30 Mr. zur Beschaffung von Büchern und Anschaffung eines kleinen Schranke bewilligt. Der Vorstand wurde beauftragt, in der nächsten Versammlung ein Verzeichniß der anzuoffendenden Wähler vorzulegen. Zum Punkt „Öffentliche Gemeindevorsteherversammlung“ wurde beschlossen, am zweiten Sonntag im Monat Oktober in Rülterfeld eine Versammlung abzuhalten, auch soll in späterer Zeit in Rorkörpern eine solche abgehalten werden, um dadurch dem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Die Vorarbeiten wurden dem Vorstände überlassen. Unter Kommunales wurde der Bericht der letzten Gemeindevorsteherung einer Besprechung unterzogen, insbesondere trat das Projekt des Bahnbau eine lebhafte Debatte hervor. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Bahn für die Gemeinde von großem Nutzen sei und bedauerte, daß die Gemeindevorsteherung das Projekt so furcherhand abgelehnt und nicht entschiedene Stellung dazu genommen hat. Im Verschiedenen wurden die Schulverhältnisse in Rülterfeld beiproden und der Vorstand beauftragt, dem Schulvorstand diesbezüglich Mitteilung zu machen und um Abhilfe zu bitten. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Sarel, 10. September.

Eine Jenrumkorrespondenz für Lokalblätter bezieht die Lage des Ost- und Schantwirthschafts-Beronsal und kommt zu dem Entschluß, daß diese Arbeiter zu den ausgebeuteten zu rechnen sind. Lange Arbeitszeit, schlechte Schlafräume, Frühlingsdummes, Ausbeutung durch die Stellenvermittler sind die Schäden, welche diesen Stand drücken. Dies stimmt alles ganz genau und ist von den sozialdemokratischen Abgeordneten bei jeder nur passenden Gelegenheit gerügt. Wenn das Jenrum diese Schäden so genau kennt, warum legt es nicht Hand mit an, damit dieselben aus der Welt geschafft werden? Der Jenrum ist der Korrespondenz, daß baldigst eine Änderung eintreten müßte, wie sie für das Bäderergewerbe bereits eingeleitet sei, ist ein solcher Trost, namentlich wenn man weiß, welche Plauwurstarbeit verrichtet wird, um die Gewerkschaften für die Angelegenheiten des Bäderergewerbes zu untergraben. Die Westfalen wird

Gardinen! Gardinen!

Verkauf heute am Dienstag.

Ein großer Posten **Gardinen-Reste** in weiß u. creme (Coupons unter 12 Meter) sollen schleunigst zu billigsten Ausnahmepreisen geräumt werden. Ebenfalls sind Posten **abgepaßter Gardinen** und **Stores** mit in den Ausverkauf gestellt. Wir machen auf diese günstige Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam.

Wulf & Francksen.

Banter Konsum-Verein

e. G. m. b. H., Bant.

Sonnabend den 15. September,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Gemoll, Zur Ardie.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Berichterstattung der Revisoren.
2. Vertheilung des Reingewinns.
3. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
4. Gesuch der Bäckergehilfen betreffend.
5. Gesuch des Bureau-Schreibers S. Garstkens betreffend.

Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

Der Aufsichtsrath.

H. Gramer, Vorsitzender.

Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Ja-
son zeige meinen werthen Kunden und Gön-
nern den Eingang
sämmlicher Neuheiten in
**Anzug-, Hosen-, Herbst-
und Winter-Paletotstoffen**
in großartigen Dessins und Auswahl an. — Neelle
Bedienung! — Ausführung nach neuester Mode!

In gleicher Weise erlaube ich mir auf den Eingang
sämmlicher Neuheiten in

fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe

aufmerksam zu machen. Anzüge, Herbst- u. Winter-
Paletots, Hosen, Winter-Jackets und Toppen in
soliden, dauerhaften Stoffen und sehr großer Auswahl.

Ohne markt-schreierische Reklame
verkaufe, wie bekannt, mit nur geringem Nutzen.

G. Kaiser, Schneidermstr.,

48 Neue Wilhelmsh. Straße 48.

Erwarte in den nächsten Tagen
einen Doppelwaggon

la. Harzer Zwiebeln

mooson abgehe,
100 Pfund für 3,50 Mk.
Bestellungen erbeten.

Anton Gerken,
Neubremen.

Gesucht

für einen Sohn rechtlicher Eltern, der
die Bäckerei und Konditorei zu erlernen
wünscht, zum 1. Oktober (auch früher
oder später) bei einem guten Meister
eine Lehrstelle. Nachfragen
Grenzstraße 24, 1 Tr.

Zu verleihen
mehrere größere Kapitalien
gegen echte Hypothek ohne Amortisation.
R. Abels.

Handtücher,

von denen kein volles Duzend
mehr am Lager, werden zu
Restpreisen billig verkauft.

Große Posten vorrätig.

Wulf & Francksen.

Heilanstalt für Lungenkranke

Laubbach b. Goblitz a. Rhein.

Abtheilung für Minderbemittelte, große Erfolge.
Dirig. Arzt: Dr. Achtermann.

J. H. Eilers

Bant-Wilhelmshaven

Dampf-Färberei, chem. Reinigungs- u. Dekatir-Anstalt.

Filialen: Bismarckstraße 56. Bismarckstraße 59.
Schillerstr. (Hauptgesch.) 8. Marktstraße 15.
Anträge durch Postkarte werden prompt erledigt.

Mark 6,50

kosten ein Paar starke

Herren-Zugstiefel

— bei —

Joh. Holthaus,

Neue Wilhelmsh. Straße 12.

Neue Straße 11. Roonstraße 74.

Errichte mit dem heutigen Tage einen

bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch

Gökerstrasse 10,

in den früher von der Bm. Harms benutzten Räumen.

Am gütigen Zuspruch bittet

Frau Bricke.

Oldenburgische Vereinsbank.

Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.

vermitteln unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An-
und Verkauf von Werthpapieren, nehmen Gelder zur Ver-
sicherung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger
Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen
auf **Cheq-Konto** 3 0 p. a.,
auf **Konto-Buch** mit halbjähriger Kündigung 5 0 p. a.

Butter findet bei den hohen Preisen besten Ersatz in

!!SANA!!

(Milchfreier Butterersatz mit süßer Mandelmilch.)
Erhält auf allen Anstellungen die höchsten Preise, Ehrendiplom, Ehrenkreuz
und die große goldene Medaille.

Sana wird nur aus allersüßesten Fetten und Mandelmilch hergestellt, es
gibt deshalb auch nur eine Prima Qualität.

Sana Pfund 90 Pfennig.

Der feine Geschmack kommt hauptsächlich beim Streichen auf Brot zur Geltung.
Sana ist auch in den Verkaufsstellen des Banter Konsum-
Vereins zu haben.

Eoeben eingetroffen:

Barquent und Felour zu Kle-
bern von 30 Pf. an.
Posten Kattun Meter 35 Pf.
Barquent-Betttücher in jeder
Preislage.
Winterziehzeuge in großer Aus-
wahl.
Lederhosen, Kittel, Jumper.
Herren-Anzüge v. 15—30 Mk.
Anzüge nach Maas
unter Garantie.

Hugo Hespens, Neuende.

Schürzenstoff- Reste

enorm billig in Ausver-
kauf bei

Wulf & Francksen.

la. Speisekartoffeln

magnam bonum

100 Pfund 3.— Mk.
5 Liter 0,25 Mk.
empfehlen

Anton Gerken, Neubremen.

Große Posten

Halbleinen-Reste

für Betttücher und Kissen-
bezüge

sollen schleunigst geräumt werden.

Wulf & Francksen.

Dienstboten vermittelt

Frau Bricke, Nachweisungs-
Bureau, Tonndelstraße 27.

Große Posten

Bettbezugstoffe

in Resten als

Damast, Satin Kattun,

□ Bettzeuge

geben wir sehr billig ab.

Wulf & Francksen.